

Auslandssemester – Erfahrungsbericht

WiSe22/23



The Business School - Craiglockhart Campus
219 Colinton Road
Edinburgh
EH14 1DJ
United Kingdom



Quelle:

<https://staff.napier.ac.uk/services/facilities/sustainability/transport/PublishingImages/Craiglockhart%20Campus.jpg>

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

1. Tipps zur Vorbereitung

Anreise:

Generell empfehle ich den Flug oder die Flüge frühzeitig zu buchen, um Geld zu sparen. Ich habe meinen Flug erst relativ spät gebucht, bin aber direkt aus dem Urlaub weitergeflogen und habe einen sehr günstigen Flug mit Ryanair von Brüssel bekommen. Von München fliegt nur easyjet direkt nach Edinburgh. Es ist zu empfehlen sich schon ein paar Wochen im Vorhinein Gedanken über das Gepäck zu machen, sodass einmal zur Probe gepackt werden kann und eventuell noch Vakuumbbeutel oder ähnliches gekauft werden können, um den gesamten Gepäckumfang auszunutzen. Lieber lässt man noch ein bisschen Platz im Koffer für eventuelle Mitbringsel oder andere Sachen, die man im Laufe der Zeit kauft.

Mein erster Aufenthaltsort in Edinburgh war das Hostel *St. Christopher's Inn* in Oldtown. Mit der Tram gelangt man direkt vom Flughafen zum St. Andrew Square und von dort sind es dann nur noch ca. 5 Minuten zu Fuß zum Hostel. Eine praktische Alternative zur Tram ist der *Airlinkbus*, der ebenfalls direkt vom Flughafen in die Stadt fährt und unter anderem an den Verkehrsknotenpunkten *Haymarket* und *Shandwick Place* hält. Von dort sind mit anderen Buslinien die verschiedenen Stadtteile erreichbar.

Gepäck:

Ich habe mich bei meinem Gepäck zusätzlich zu Handgepäck und Rucksack auf 23kg Aufgabegepäck beschränkt, welches ich direkt mit meinem Flugticket gebucht habe. Da ich im Wintersemester in Schottland war, habe ich überwiegend Winterkleidung und warme Sachen eingepackt. Um diese gut im Koffer verstauen zu können, empfehle ich Vakuumbbeutel für die besonders dicken Kleidungsstücke. Aber auch ein paar sommerlichere Sachen durften nicht fehlen, da es am Anfang noch sehr milde Temperaturen hatte.

Versicherungen:

Über meine Kreditkarte war ich die ersten 90 Tage krankenversichert und musste mich lediglich für den letzten Monat zusätzlich versichern.

Reisedokument:

Im gesamten UK wird nur noch der Reisepass als offizielles Reisedokument akzeptiert. Es empfiehlt sich trotzdem den Personalausweis mitzunehmen, da dieser als Altersnachweis für Pubs & Clubs deutlich praktischer und handlicher ist. Auch der Führerschein schadet nicht, falls man zum Beispiel einen (spontanen) Roadtrip durch die Highlands macht.

Finanzierung:

Erasmus+ Programm: 450€ im Monat. Es empfiehlt sich davor zu arbeiten und Geld zurückzulegen, da die Lebenshaltungskosten in Edinburgh vergleichbar mit denen in München sind und mit 450€ nicht einmal die monatliche Miete gedeckt ist. Außerdem erhält man erst im Laufe der ersten Wochen einen Teil (80%) des gesamten Erasmus-Zuschusses und erst bei erfolgreicher Beendigung des Auslandssemesters den restlichen Teil. Vermieter verlangen wie in Deutschland oft eine Kautions zu Beginn des Mietverhältnisses, sodass es von Vorteil ist, wenn man genug Geld zur Verfügung hat.

Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich ziemlich schwierig, da ich aufgrund meiner späten Bewerbung für das Studierendenwohnheim leider eine Absage erhielt und mich daraufhin nach anderweitigen Optionen umschauen musste. Der Wohnungsmarkt in Edinburgh ist vergleichbar mit dem in München. Man muss lange suchen oder einfach Glück haben.

Hierbei möchte ich vor Betrügern warnen. Es gibt viele Facebookgruppen, in denen immer wieder tolle Angebote veröffentlicht werden, bei denen man schnell zugreifen muss. Jedoch sind nicht alle dieser Angebote korrekt und man stößt leider hin und wieder auf Betrüger, die schon im Vorhinein Geld verlangen und auf diese Art verzweifelte Wohnungssuchende ausnutzen.

Nach meiner erfolglosen Wohnungssuche auf dem Portal *Spareroom* habe ich mich entschieden die ersten Tage in einem Hostel unterzukommen und dann direkt vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Ich habe mich dann für eine Premium-Mitgliedschaft auf diesem Portal entschieden, um meine Chancen zu vergrößern. Daraufhin habe ich sämtliche Anbieter angeschrieben und endlich meine erste Antwort erhalten. Da ich zu dem Zeitpunkt eben schon in Edinburgh war, konnte ich direkt am selben Abend noch gemeinsam mit einer Freundin aus der HM die Wohnung besichtigen und meinen späteren Vermieter/ Mitbewohner kennenlernen. Wir einigten uns auf einen Preis, wobei ich zugeben muss, dass ich einfach nur froh war, endlich eine Wohnung gefunden zu haben, und zwei Tage später einziehen zu können. Unter den Leuten aus meinem Umfeld in Schottland lag die Mietpreisspanne zwischen 800 und 1000€ pro Monat.

Mit der Lage der Wohnung hatte ich viel Glück und habe direkt an den Meadows, einer schönen Grünanlage gewohnt. Die zentrale Lage der Wohnung ermöglichte mir innerhalb von 15 Minuten mit dem Bus zum *Campus (Craiglockhart)* fahren zu können und zu Fuß in weniger als zwanzig Minuten in die Altstadt zu gelangen. Ein weiterer Vorteil der Wohnung war die Nähe zum Studierendenwohnheim. Ich empfehle, wenn möglich, besonderes Augenmerk auf den Standort der Wohnungen zu legen, da zwar sehr vieles mit dem Bus gut zu erreichen ist, aber nachts die Verbindungen des ÖPNV nicht immer praktisch sind und es durchaus vorkommen kann, dass man längere Wartezeiten hat oder sogar zu Fuß nach Hause laufen muss.

Preislich unterschieden sich meine Mietkosten nicht groß von den Kosten des Wohnheims, jedoch musste ich nicht eine komplette Küchenausstattung oder Bettwäsche kaufen und hatte ein sehr großes Zimmer in einer schönen großen Wohnung. Für mich persönlich war meine Wohnung perfekt, weil ich in meiner WG viel Zeit für mich hatte. Wenn ich mehr sozialen Kontakt gebraucht habe oder etwas unternehmen wollte, bin ich innerhalb von 15 Minuten zum Wohnheim zu meinen Kommiliton/innen ins Wohnheim gegangen, dort in den Achter-WGs war immer was los.

2. Informationen zu Stadt & Umgebung

Kultur, Tourismus und Sehenswürdigkeiten

Edinburgh hat als Hauptstadt Schottlands kulturell und bezogen auf den Tourismus einiges zu bieten. Für Kulturbegiesterte empfehlen sich das *Royal Scottish Museum*, *Museum of Edinburgh*, das *Writers Museum* und das modernste von den Museen: das Illusionsmuseum *Camera Obscura*. Besonders die Altstadt mit ihren Jahrhunderte alten Gebäuden lädt zum Schlendern ein. Die Architektur gepaart mit den Klängen der Dudelsäcke, sorgt für das

ultimative schottische Gefühl. Die bekannteste Straße der Oldtown ist die *Royal Mile*. Sie beginnt am *Palace of Holyrood House*, dem Hauptwohnsitz der königlichen Familie in Schottland, und führt in westliche Richtung zum Edinburgh Castle. Auf dem Weg zum Castle kommt man unter anderem am *Scottish Parliament Building*, an diversen Museen sowie der berühmten *St. Giles Cathedral* vorbei. Auf der Royal Mile befinden sich viele eher touristische Geschäfte und kleine Läden, die mit Whiskey und typisch schottischen Leckereien, wie Shortbread ihre Käufer anlocken. Bevor man zum Castle geht, kann man links in die George IV Bridge abbiegen, um gleich wieder rechts abzubiegen. Nun steht man in der berühmten Victoria Street. Unten am Ende der Straße befindet sich der *Grassmarket*. Dort befinden sich ein paar gemütliche Pubs, wie das *Biddy Mulligans*. Wenn man unten angekommen ist und links in die Cowgate geht, kommt man zum Pub *The Three Sisters*. Auf dem Gelände werden Sportübertragungen und Live-Veranstaltungen angeboten. Außerdem befindet sich dort *The Union Bar*, die Studierendenbar der Edinburgh Napier University.

Wetter:

Wie man das eventuell aus Filmen und Berichten über Schottland kennt, ist das Wetter in Schottland sehr wechselhaft. Häufige Wechsel zwischen Regen, Wind und Sonnenschein gehören zu einem typischen Tag in Edinburgh dazu. Deswegen schadet es nicht, gerade bei größeren Ausflügen, die Regen- und Windjacke sowie einen Regenschirm einzupacken. Durch das Wechselhafte Wetter kann man, wenn man Glück hat viele Regenbögen bewundern (v.a. in den Highlands). Und falls es doch mal etwas länger regnerisch ist, laden die schönen romantischen Cafés in Edinburgh auf eine heiße Tasse Tee ein.

Ausflugsziele

Als Ausflugsziel kann ich besonders North Berwick östlich von der Stadt empfehlen. Der kleine Küstenort ist mit der Buslinie 124 in ca. 90 Minuten erreicht. Ein Tagesticket, welches die *Ride-a-card* ergänzt kostet nur um die 5 Pfund. In North Berwick angekommen kann man entweder sofort zum Strand, diesen entlanglaufen und die Sonne und die schöne Aussicht auf das Meer genießen oder man schlendert durch den kleinen Ort, schaut sich die verschiedenen Läden an und schlemmt eine Kleinigkeit in einem der schönen Cafés. Mein absoluter Favorit dort ist eine kleine Bäckerei, die hausgemachtes Gebäck und ofenfrisches Brot anbietet. Dort sollte man aber nicht nach dem Mittag hingehen, weil da meist die guten Brote schon ausverkauft sind.

Für Harry Potter Begeisterte sind außer der berühmten Victoria Street mit ihren bunten Häuschen, dem *The Elephant House Café* und den verschiedenen Harry Potter-Läden viele andere Orte in Schottland interessant. Ein Roadtrip in den Nordwesten Schottlands bietet sich ideal an, verschiedene Drehorte, wie zum Beispiel das berühmte *Glenfinnan Viaduct*, welches der Hogwarts Express überquert, hautnah zu besuchen.

Persönliche Lieblingsorte

Aufgrund der zentralen Lage meiner WG konnte ich die **Meadows** ausgiebig erkunden. Ein Spaziergang durch den Park bietet die perfekte Lernpause. Gegen Abend, wenn die Leute aus der Arbeit nach Hause kommen, füllt sich der Park mit Joggern und Spaziergängern. An warmen Tagen begegnet man dort auch dem ein oder anderen Golfspielenden. Je weiter man im Park gen Osten geht, desto näher kommt man dem **Arthur's seat**, dessen Gipfel im *Hollyrood Park* in den Himmel ragt. Der Hausberg Edinburghs ist ca. 251 m hoch und ein allseits beliebtes Ausflugsziel. Für den Aufstieg empfiehlt sich festes Schuhwerk, am besten mit Profil. Um die Aussicht von ganz oben am Gipfelkreuz bestaunen zu können, kann man sich zwischen verschiedenen Wegooptionen entscheiden. Jede für sich bietet einen schönen Aufstieg. Gewappnet mit dem richtigen Schuhwerk geht es den teils steilen Weg hinauf. Besonders weiter oben besteht der Weg aus schmalen Pfaden und Geröll. Oben

angekommen wird man mit einem wunderschönen Blick über die Stadt auf der einen Seite und dem Meer auf der anderen Seite belohnt. Gerade in den Herbst- und Wintermonaten kann es am Gipfel mit dem Wind schnell kalt werden, deswegen lohnt es sich, eine winddichte Jacke mitzunehmen. Wer noch nicht genug Bewegung hatte, kann sich noch auf den umliegenden *Salisbury Crags*, steilen, zerklüfteten Steilwänden, austoben. Da das gesamte Gebiet unter Touristen sowie unter Locals sehr beliebt ist, wählt man besser einen Werktag, um dem Ansturm der Menschen zu entkommen.

Der Ort an dem ich am häufigsten war, um den Abend ausklingen zu lassen oder Ablenkung von der Uni zu haben, ist der **Calton Hill**. Der Hügel befindet sich ganz in der Nähe der Princes Street, der bekannten Einkaufsstraße Edinburghs. Ein kleiner Fußmarsch führt einen auf den Hügel. Neben spannenden Monumenten bietet *Calton Hill* einen tollen Blick über die Stadt und das angrenzende Meer. Besonders Sonnenuntergänge kann man dort gut genießen. Hierbei lohnt es sich schon ein paar Minuten früher oben zu sein, um sich noch einen der begehrten Plätze unterhalb des Short Observatoriums zu sichern.

3. Vor Ort

Telefon/ Internet:

Trotz des Brexits wurde in 2022 das Vereinigte Königreich noch zur Ländergruppe 1 gezählt, sodass keine zusätzlichen Roaming-Gebühren anfielen. Ich kam mit meinem deutschen Vertrag in Edinburgh gut zurecht und musste mein vertraglich geregeltes verfügbares Datenvolumen dank WLAN auf dem Campus und zuhause nicht extra erweitern.

Bankkonto:

Ob man ein extra Bankkonto in dem jeweiligen Land seines Auslandssemesters benötigt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Grundsätzlich kann man mit der Kreditkarte und den meisten EC-Karten in Geschäften in der UK bezahlen. Hierbei können jedoch zusätzliche Kosten anfallen. Da ich die X-Tension Kreditkarte der Sparkasse besitze, konnte ich an ausgewählten Banken kostenfrei Bargeld abheben und auch bei Kartenzahlungen in Geschäften fielen keine extrem hohen Zusatzkosten an. Zu jeder Zeit sollte man aber den Umrechnungskurs im Kopf haben und bedenken, dass die allermeisten Banken für die Währungsumrechnung einen gewissen Prozentsatz pro Einkauf zusätzlich berechnen. In manchen Fitnesscentern wird für eine Mitgliedschaft ein UK-Konto vorausgesetzt. Hierfür kann man sich aber auch spontan bei einem der vielen Online-Kreditkarten-Anbietern ein Konto inklusive Karte erstellen lassen.

Sport:

In der Orientierungswoche stellen sich alle Sportgruppen und ihre Mitglieder der Universität vor. Für jede Uni-Sportart muss man 20 Pfund ENSA Sports Affiliation Fee bezahlen und dann zusätzlich noch eine Gebühr, die je nach Sportart variiert. Angebotene Sportarten reichen von American Football über Cheerleading und Klettern bis hin zu Rugby. Das Angebot ist sehr vielseitig und garantiert, dass für jeden Sportbegeisterten die passende Sportart dabei ist. Ich selbst habe Poledance für mich entdeckt und habe hierbei die artistische sportliche Seite dieser Showsportart kennengelernt. Die verschiedenen Sportclubs, genauso wie die diversen Societies, wie Drama, Schach und Events, bieten die ideale Gelegenheit mit den Schottischen Locals in Kontakt zu kommen.

Verkehrsanbindung:

Wie oben schon mal erwähnt, kann man mit den Bussen so ziemlich Alles in Edinburgh

erreichen. Deswegen lohnt es sich auf jeden Fall die *Ride-a-card* des ÖPNV zu beantragen. Diese funktioniert so ähnlich wie die Isar-Card oder jede andere Monatsfahrkarte. Um sie zu beantragen, muss man in eines der TravelHubs z.B am *Shandwick Place* oder an der *Waverly Bridge* gehen.

Einkaufsmöglichkeiten:

Abhängig von jeweiligem Wohnort bieten sich verschiedene Supermärkte und Geschäfte an, um Lebensmittel und Alltägliches zu kaufen. *Coop* und *Sainsbury's* sind zwei beliebte Supermarktketten vor Ort. Wer seinen Geldbeutel etwas schonen möchte, kann zu einer der Lidl-Filialen gehen. Ein großes und vielseitiges Sortiment bietet *ASDA*. Dies ist ein 24/7 Supermarkt, der von Lebensmitteln über Haushaltbedarf bis zu einer Kleiderabteilung so gut wie alles in seinem Sortiment hat. Der *ASDA* (Asda Chesser Supercentre), in dem ich öfters war, befindet sich etwas außerhalb, jedoch in der Nähe der Business School (Craiglockhart Campus) der Napier University und ist mit dem Bus gut zu erreichen.

Um shoppen zu gehen, kann man die *Princesstreet* entlanglaufen und in die verschiedenen Geschäfte gehen. Eine praktischere Alternative bietet das moderne Einkaufszentrum *St. James Quarter* am Fuße des *Calton Hill*.

Informationen zur Napier University

Die Edinburgh Napier University ist auf drei Standorte verteilt. Ganz außen ist der *Sighthill Campus*, der alle Fachbereiche für Gesundheits- und Sozialwissenschaften betreut. Außerdem befindet sich dort das *[En]gage Fitness Center* mit großer Sportanlage. Am zentralsten ist der *Merchiston Campus*, der Campus für alle technischen Studiengänge sowie für die Kunst- & Designstudiengänge. In der Mitte befindet sich der *Craiglockhart Campus* mit der Business School. Dort befinden sich die Fachbereiche der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften inklusive dem Tourismusmanagement.

Zwei weitere große Universitäten sind die Edinburgh University und die Heriot-Watt University.

Im Gegensatz zu vielen anderen Universitäten und Hochschulen wird das Studienjahr in Schottland in **Trimester** unterteilt.

Die Trimesterzeiten sind folgende:

1. Trimester: (Winter) Mitte September bis Mitte Dezember
2. Trimester: Mitte Januar bis Mitte Mai
3. Trimester: (Sommer) Ende Mai bis Ende August

Bewerbungsprozedere:

Zusätzlich zur erfolgreichen Bewerbung in Deutschland muss man sich noch auf der Website der Partnerhochschule bewerben. (Hierzu bekommt man nochmal eine gesonderte E-Mail der Edinburgh Napier University.) Erforderliche Dokumente für diese Bewerbung sind die Bestätigung der Hochschule über die Sprachkenntnisse, das Notenblatt sowie die Kopie des Reisepasses, der für den gesamten Zeitraum des Auslandsaufenthalts gültig sein muss.

Um sich für die anfallende Kurswahl zu informieren, bietet die Website der Edinburgh Napier University alle wichtigen Informationen zu jedem einzelnen Modul. Sinnvollerweise hat man zu diesem Zeitpunkt bereits das Kurswunschformular der HM ausgefüllt und unterzeichnen lassen. Der gesamte Bewerbungsprozess dauert ungefähr bis Ende Mai. Ab da werden die Annahmestellungen von der Partnerhochschule versendet.

Um sich um einen Wohnheimplatz zu bewerben, benötigt man seine individuelle Student Number, die man ebenso per E-Mail zugeschickt bekommt. Ein weiterer erforderlicher Bestandteil ist das Learning Agreement, dieses muss bis Ende August ausgefüllt und von beiden Hochschulen unterschrieben sein und bei der HM eingereicht sein. Die Immatrikulation verzögerte sich letztes Jahr leider, da ungeklärte Visumsfragen noch im Raum standen. Als diese Problematik Anfang September geklärt wurde, stand einem erfolgreichen Trimesterstart nichts mehr im Wege.

Tipp: Alle wichtigen Schritte, die vor, während und nach dem Auslandssemester verfolgt werden müssen, werden auf der HM-Website des International Office beschrieben.

Kurswahl

Bei der Kurswahl sollte man meiner Meinung nach mehr darauf achten, welche Kurse einen wirklich interessieren und nicht so sehr, ob man diese auch voll angerechnet bekommt, da sich das Auslandssemester gut anbietet, um interessante Module, die an der eigenen Hochschule eventuell nicht so angeboten werden, zu belegen. Die Module finden alle in der Landessprache (Englisch) statt.

Meine Module

Scottish Culture and Society

Dieses Modul ist besonders passend für Schottland Begeisterte oder Studierende, die mehr über die Kultur und Gesellschaft Schottlands lernen möchten. Die Vorlesungen werden nur für *Internationals* angeboten und bestehen zum großen Teil aus vorgetragenen Powerpoint-Präsentationen der Dozentin. Innerhalb dieses Moduls werden verschiedene Exkursionen (Stadtführung, Museumsbesuch, Besuch des Edinburgh Castle) unternommen, die den Studierenden die Kultur Edinburghs näherbringen. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil (50%) ist eine Präsentation zu einem vorlesungsrelevanten Thema und der andere Teil (50%) der Prüfung wird in Form eines Essays abgelegt.

Hospitality Business Development

In diesem Modul dreht sich alles um die Entwicklung eines Hospitality Business. In vielen interessanten Vorlesungen beschreibt der Professor unter anderem die verschiedenen erforderlichen Faktoren für eine erfolgreiche Entwicklung eines solchen Betriebs. Auch diese Prüfung ist in zwei gleich große Teile unterteilt. Der erste Teil besteht aus einem Essay zu einem vorlesungsrelevanten Thema. Der zweite Teil ist ein Portfolio, in dem ein existierender Betrieb anhand von verschiedenen Aspekten analysiert wird. Im Rahmen dieses Moduls besuchten wir die Virgin Hotels.

Hospitality Supervision and Training Skills

Wie der Titel schon verspricht, behandelt dieses Modul verschiedene Aspekte zum Thema Leadership. Das Modul wurde in einen praktischen und einen theoretischen Part unterteilt. Die Prüfung setzte sich aus verschiedenen kleineren Teilen zusammen, wodurch man keine ganz große Arbeit schreiben musste, aber während dem Trimester immer wieder kleinere Assessments abzugeben waren. Dazu kam noch ein praktischer Teil, in dem man ein Mitarbeitertraining ausarbeiten und durchführen musste. Am Schluss musste man ein Essay schreiben, das zu großen Teilen aus den ersten Assessments bestand.

Generell kann man sagen, dass in allen von mir belegten Modulen das akademische Arbeiten gefordert war und ich im Vergleich zu meiner bisherigen Studienzeit sehr viel mehr Hausarbeiten schreiben musste anstelle von schriftlichen Prüfungen.

Zusätzlich zu den erforderlichen Modulen sollte man sich nochmal genauer mit der Notenumrechnung beschäftigen, da für viele Länder eine Umrechnungsformel angewandt wird, die die erbrachten Leistungen in das deutsche Notensystem umrechnet.

Kontakt zu Mitstudierenden (Locals & Internationals)

Wer in seinem Auslandssemester vermehrt Kontakt mit Locals sucht, kann sich zum Beispiel in den verschiedenen Uni- Societys engagieren. Während Gruppenarbeiten und Sportkursen hat man auch die Chance Mitstudierende kennenzulernen. Um andere Erasmus-Studierende und Internationals kennenzulernen, bietet sich im Vorhinein die HM-Veranstaltung für alle Outgoing- Studierenden an. Vor Ort werden sehr schnell Whatsappgruppen erstellt, um möglichst viele zusammenzuführen und die allermeisten der Internationals findet man im Studierendenwohnheim, wo sehr schnell eine Gemeinschaft entsteht.

Bei Fragen bezüglich des Auslandssemesters kann man sich jederzeit an die Zuständigen des International Office wenden. Außerdem lernt man in der Orientierungswoche an der Partnerhochschule alle zuständigen Ansprechpartner/innen kennen.

4. Fazit

Da ich durch Covid-19 gezwungen war meine Auslandssemesterpläne umzuwerfen und statt nach Neuseeland dann nach Edinburgh ging, bin ich fast ohne Erwartungen in Schottland gestartet. Für mich war eine der größten Herausforderungen in ein Land zu ziehen, ohne eine feste Unterkunft zu haben. Deswegen möchte ich hier nochmal jedem raten, sich frühzeitig eine Wohnung oder ein Zimmer zu suchen, zumindest für die ersten paar Wochen. Ich habe in Schottland sehr viele großartige Dinge erlebt, von einem Roadtrip zur Isle of Sky, über einen Trip nach Dublin und an die irische Westküste bis hin zu einem vorweihnachtlichen Städtetrip nach London. Wenn es ein bestimmtes Highlight aus all den vielen tollen Erlebnissen gibt, dann sind es die Menschen, die ich dort kennengelernt habe und mit denen ich eine unvergessliche Zeit verbringen durfte, auch wenn es leider keine Locals sind, sondern Studierende, die aus Deutschland kommen. Zusammengefasst war es für mich die beste Entscheidung nach Edinburgh zu gehen und der schönste Teil meines bisherigen Studiums.

5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Auch wenn für mich meine WG in Schottland perfekt war, ist ein Platz im Wohnheim sehr zu empfehlen, da es den Kontakt zu anderen Studierenden ermöglicht und so den Start in einem fremden Land erleichtert. Unbedingt sollte man möglichst viele Ausflüge unternehmen, um das Land und die Leute besser kennenzulernen. Da nur ein halber Semester-Workload absolviert werden muss, hat man mehr Freizeit und kann dadurch schöne Reisen unternehmen. Hierbei bieten sich auch (Nacht)-fahrten mit dem Reisebus an, so kann man seinen Geldbeutel etwas mehr schonen, als wenn man mit dem Zug fahren würde.

Wie oben schon erwähnt, sind an der Edinburgh Napier University die meisten Prüfungen Hausarbeiten. Für mich war das eine große Umstellung, da meine letzte akademische Arbeit meine Seminararbeit im Abitur war. Außerdem war es für mich neu Arbeiten auf Englisch zu verfassen. Deswegen würde ich raten, die Hausarbeiten ernst zu nehmen und sich die Zeit gut einzuteilen, da die meisten Abgaben im gleichen Zeitraum fällig sein werden.

Für mich zählt mein Auslandssemester zu den schönsten Erfahrungen, die ich erlebt habe.

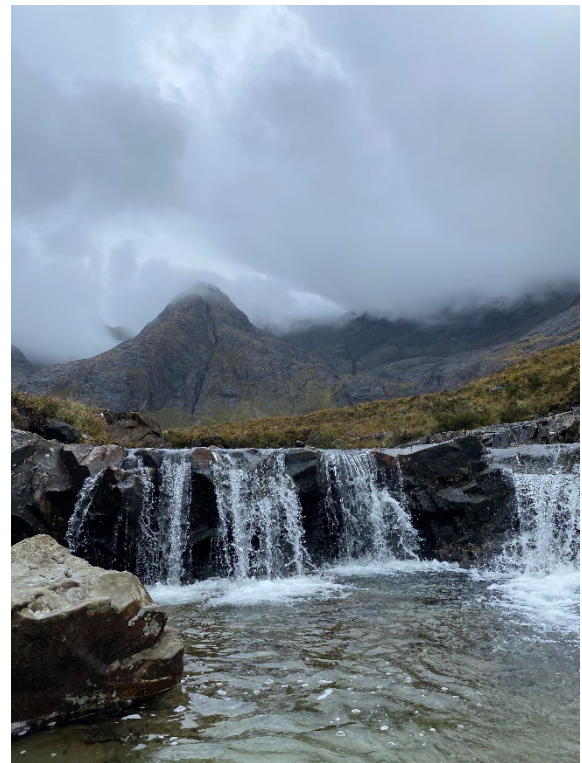
North Berwick



Isle of Skye



Old Man of Storr



Fairy Pools



Portree

Wanderung zum Neist Point Lighthouse





Neist Point Lighthouse



Kilt Rock & Mealt Waterfalls



Quiraing Walk



Fairy Glenn



Highland Cow



Loch Eilt – Harry Potter



Glenn Finnan Viaduct – Harry Potter Jacobite Train





Steall Falls



Dunrobin Castle & Gardens



Edinburgh



Aussicht vom Calton Hill

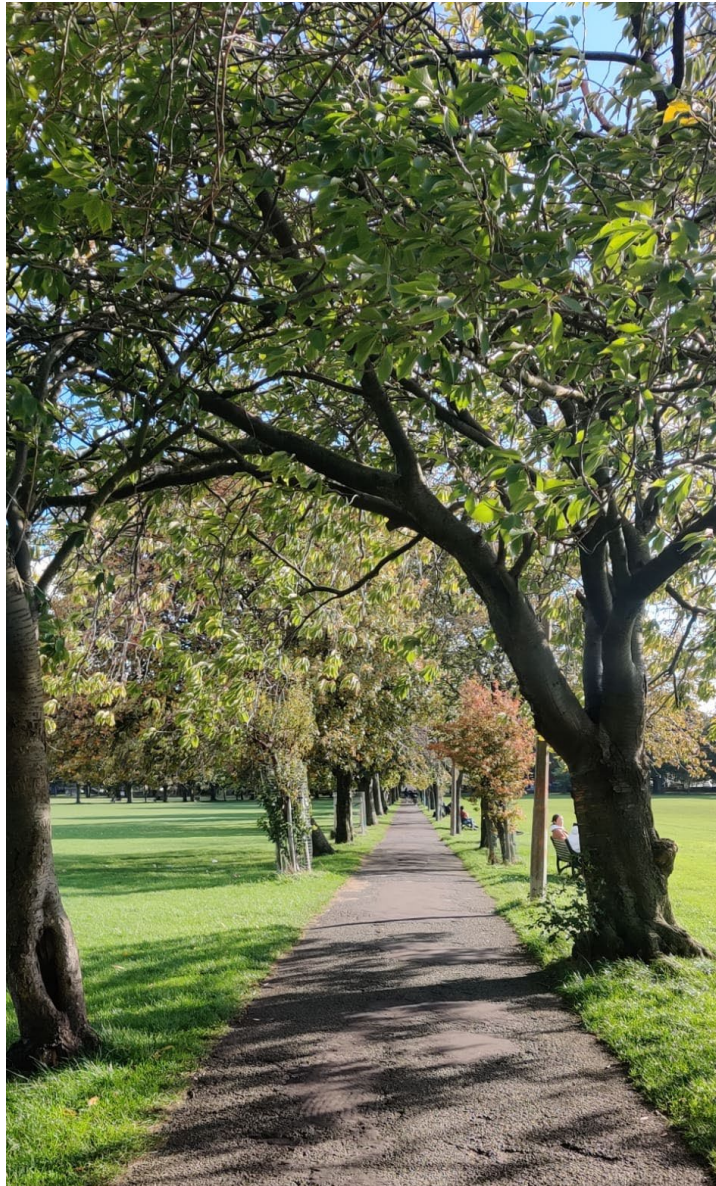


Wanderung auf den Arthurs Seat

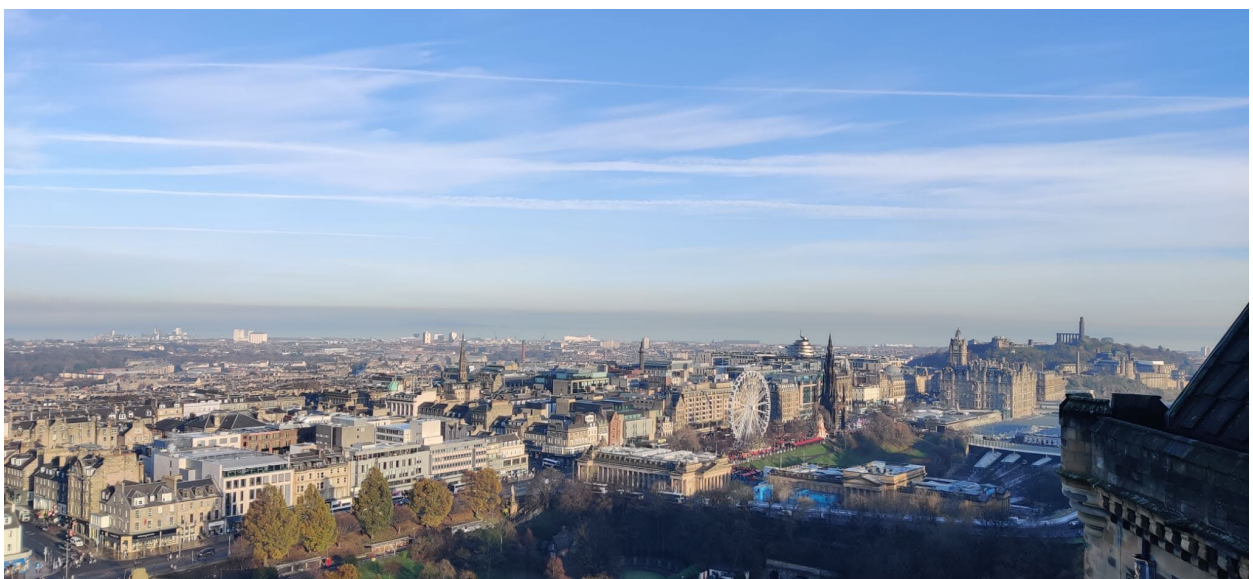




Princes Street



The Meadows



Blick auf Newtown von Edinburgh Castle aus

Ireland



Samuel Beckett Bridge



Trinity College



Cliffs of Moher



Bildquellen:

Logos:

<https://staff.napier.ac.uk/services/corporateaffairs/photography-logos-branding/Pages/Logos.aspx>

https://w3-mediapool.hm.edu/mediapool/media/fk14/fk14_lokal/startseite_1/aktuelles_10/wise_2020_21/HM_SchriftzugLogo_RGB.png

Alle anderen Bilder sind aus meinen eigenen Aufnahmen.